



Hielt einen sehr interessanten Vortrag über die gesamte Bandbreite zum Thema Wasser: Dr. G. Heinrich Melchior aus Gießen.



Der Vorsitzende der Niddaer SDW, Wolfgang Eckhardt (rechts), bedankte sich bei dem Referenten mit einem Buchgeschenk.

Bilder: dt

Bandbreite zum Thema Wasser erläutert

Dr. G. Heinrich Melchior aus Gießen hielt auf Einladung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ein Referat

NIDDA (dt). „Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!“ Mit dieser treffenden Aussage umschreibt schon Goethe in seinem Faust die Bedeutung unseres wichtigsten Lebenselixiers. Und Dr. G. Heinrich Melchior auch Gießen sprach in seinem kürzlich gehaltenen Dia-Vortrag bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) „Nidda und Umgebung, die gesamte Bandbreite zum Thema Wasser an.

Wasser hat überhaupt das Entstehen des Lebens erst ermöglicht. Doch die zweckentfremdete Verwendung, Verschwendung und Vergiftung dieses wichtigsten Lebensmittels haben es schon fast zum Luxusartikel werden lassen.

Die Meere, die Flüsse und das Grundwasser sind zum Teil erheblich belastet. Von den 145 Litern Wasser, die der Bundesbürger pro Tag verbraucht, sind nur zwei bis drei Liter zum Kochen und Trinken erforderlich.

Der weitaus größte Teil wird in der Industrie oder für Körperpflege, Wäschewaschen, Reinigen oder Toilettenspülung verbraucht. Hier liegen die Ansatzpunkte für Wassersparmaßnahmen, so der Referent

Dr. G. Heinrich Melchior weiter. Die Erde, der blaue Planet, ist zwar zu circa 70 Prozent mit Wasser bedeckt, doch nicht einmal drei Prozent sind Süßwasser, und nur ein Zehntel dieser Menge ist flüssig vorhanden. Das übrige Süßwasser ist in den Gletschern und in den Polkappen eingefroren.

Süßwasser ist also sehr kostbar und zudem sehr ungleich über die Erde verteilt. In vielen Regionen der Nordhalbkugel sind die Süßwasserverhältnisse noch recht gut, aber der weltweit ständig steigende Wasserverbrauch und die zunehmende Verschmutzung lassen Schlimmes für die Zukunft befürchten.

Dr. G. Heinrich Melchior, jahrzehntelan-

ger Kenner der oberhessischen Wasserverhältnisse, appelliert daher auch dringend, endlich entsprechende Wassersparmaßnahmen umzusetzen.

Er zeigt verschiedene Möglichkeiten wie Bau von Regenwasseranlagen, Verwendung sparsamer Haushaltsgeräte, Druckspüler, Durchlaufbegrenzer, Duschen statt baden oder weniger Autowäsche auf. Alleine aus dem Vogelsberg werden derzeit jährlich über 60 Millionen Kubikmeter besten Grundwassers in das Rhein-Main-Gebiet abgepumpt.

Diese Entnahmemenge soll, obwohl die Grenzen schon erreicht sind, in Kürze noch auf 100 bis 140 Millionen Kubikmeter gesteigert werden. Diese Planung wurde seitens der Besucher des Informationsabends schärfstens kritisiert.

In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde gefordert, in den zuständigen Gremien und bei Politikern Einfluß zu nehmen, um unsere Landschaft zu retten. Hierzu erläuterte der Vorsitzende der

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Wolfgang Eckhardt, daß die SDW und die „Schutzgemeinschaft Vogelsberg“ als kompetente Vertreter in der „Vogelsbergkommission“ tätig seien und schon leichte Erfolge für das Niddatal erreicht hätten. So seien die Entnahmeerlaubnisse für die Brunnen Kohden und Orbes nur bis Ende 1996 befristet worden.

Danach muß erneut verhandelt werden. Ab sofort würden botanische Untersuchungen über Veränderungen in der Landschaft durchgeführt, und die Wassergewinnungsunternehmen müßten Wassersparkonzepte und -bedarfspläne vorlegen. Bemängelt wurden die hohen Wassergebühren in den Fördergebieten und die niedrigen Kosten in den Haupt-Verbrauchergebieten. Schließlich wurde ein gestaffelter Wasserpreis angeregt. Abschließend wurde die sofortige Umrüstung von großen Büros und öffentlichen Gebäuden mit Wassersparen gefordert.